**Beschreibung der Kantonsschule Luegeten in Zug**

Beachte die Fachsprache (z.B. die architektur-spezifischen Adjektive)!

Die Zuger Kantonschule – schon von der Bauaufgabe von übergeordneter Bedeutung – präsentiert sich heute als ein überdurchschnittlich grosses und vielseitiges Bauensemble. Die verschiedenen Bauphasen spiegeln sich in einer komplexen Vielschichtigkeit der einzelnen Baukörper und -stile wider – stets finden sich jedoch Bezüge. Die erste Bauetappe von Hafner Wiederkehr zeichnet sich durch die zeittypische Fokussierung auf neue Bautechniken aus, welche die Schwere des zuvor vorherrschenden Brutalismus aufbrechen.

Das Obergymnasium gründet auf einem in den Hang eingebetteten Sockelgeschoss, das unter anderem die Verwaltung und die Bibliothek aufnimmt. Die beiden verglasten Hauptgeschosse werden von einer auskragenden, äusserst massiven Deckenplatte abgeschlossen. Kolossale Pfeiler schaffen eine Kolonnade beziehungsweise strukturieren die Fassade. Darüber ragt ein mächtiger, viergeschossiger Turm wie eine Skulptur hervor. Um den massiven Erschliessungskern mit einer stützenlosen Sichtbetontreppe sind jeweils vier Klassenräume windmühlenförmig angeordnet. Die Fassaden kennzeichnet eine verglaste Stahlrahmenkonstruktion in markantem Rot. Sie nimmt die vertikale Teilung des Sockels auf, ergänzt diesen jedoch um ein engmaschiges, horizontal betontes Raster. Geschickt platzierte vorgehängte Wandflächen akzentuieren die Klassenräume und schaffen eine gestalterische Verbindung zu den massiven Bauteilen des Sockelgeschosses.

Quelle: https://www.architekturbibliothek.ch/bauwerk/kantonsschule-luegeten/